

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

135 (13.6.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1067284](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1067284)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Expediti-
onsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Copie über deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Retikeln 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 135.

Sonntag, den 13. Juni 1897.

23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Juni. Die heutige Morgenzeitung brachte zunächst die Erörterung des zweiten Hauptthemas: Die Epilepsie (Fallsucht). Referent war Professor Underricht-Magdeburg. Das voraussichtlich bedeutendste Ereignis des Congresses war der Vortrag des Geh. Rathes Behring-Marburg über experimentelle Therapie. Sie verwendet die Mittel, welche der Körper selbst producirt, um ihn zu heilen: lebende und todt infectiöse Stoffe, wie z. B. auch der Schutz gegen die Blattern, durch den eingepflanzten Pockenstoff. Die vom lebenden Organismus präparirten Schutzstoffe wirken sogar, auf andere Personen übertragen, heilsam. Das Thierexperiment liefert jetzt die einzig wirksamen Heilkräfte. Sie sind gegeben in der antitoxischen Wirkung des Blutserums. Im Blutserum speichert der Organismus die zur Heilung der Krankheit verwendeten Gegengifte auf. Der Werth des Diphtherieheilserums ist gesichert. Das gleichfalls von Behring dargestellte Serum gegen den Wundstarrkrampf würde sich wirksamer erweisen, wenn es stets sofort angewendet würde. Die übrigen Sera, welche bisher erfunden wurden, sind werthlos. Behring selbst ist in dem Bestreben, ein Tuberculose-Heilserum herzustellen, in letzter Zeit abermals weitergekommen. Er verwendet dafür die trockenen Reinculturen der Tuberculoellen, und es ist gelungen, aus diesen ein lösliches scharfes Gift herzustellen. Mit Hilfe dieser Substanz hofft Behring auf dem Principe der Serumgewinnung von Thieren in einigen Jahren ein für die ärztliche Praxis brauchbares Tuberculose-Heilserum herzustellen. Für diesen letzteren Zweck hält er das neue Kochsche Tuberculin nicht geeignet, weil sein Giftwerth zu gering ist. Dagegen wird es zur Vorbereitung der tuberculösen zu machenden Thiere gut zu verwenden sein. Der von Koch eingeschlagene Weg der aktiven Immunisirung des kranken Körpers gegen das Gift der Tuberculose, erscheint weniger aussichtsreich als die passive Immunisirung durch das Serum hoch immunisirter Thiere. Behring betonte die Nothwendigkeit, die Herstellung neuer Heilsera staatlicher Controle zu unterwerfen, um die Verwendung werthloser Präparate zu verhindern. Dazu biete die unter Ehrlich's Leitung schon bestehende, jetzt von Steglitz nach Frankfurt a. M. verlegte staatliche Controlanstalt für das Diphtherieheilserum Gelegenheit. Die Versuche, das heilsame Princip im Blutserum der immunisirten Thiere in chemisch reiner fester Form darzustellen, sind bisher sämmtlich fehlgeschlagen und müssen auch miflingen, weil nach Behring's Ansicht das heilsame Antitoxin des Blutes gar keine chemische Substanz ist, sondern eine Kraft, welche die Eiweißkörper des Blutes an sich zieht wie das Eisen den Magneten infolge einer besonderen Kraft. Die weiteren Ausführungen Behring's können nur von Sachmännern voll gewürdigt werden; sie werden aber ohne Zweifel in der medizinischen Welt wegen ihrer Neuheit und von den herrschenden Meinungen abweichenden Quintessenz gewaltigen Aufsehen erregen.

Bei der Wahl eines Landtagsabgeordneten in Pr. Stargard fehlten bei der Abstimmung die 4 freisinnigen Wahlmänner. Infolgedessen siegte der polnische Kandidat mit 1 Stimme Mehrheit über den Deutschen. Man nimmt an, daß die Freisinnigen den Polen indirect gewählt haben, weil er ein Gegner der Vereinseinnahme ist. Als lieber einen Polen, als einen Deutschen! An einer einzigen Gesetzesvorlage wollen verleugnet man lieber die deutsche Rationalität und stärkt das Polenthum! Nur weiter so!

Das Urtheil im Prozeß v. Litkow ist für den Verurtheilten L. nicht rechtskräftig geworden, da die Rechtsanwältin Holz und Lubjanski bei der Schwurgerichtsschreiberei das Rechtsmittel der Revision eingelegt haben. Zur Verbüßung seiner 1 1/2-jährigen Gefängnißstrafe ist v. Litkow gestern nach Ploggenise übergeführt.

Berlin, 11. Juni. Der Magistrat von Berlin hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, das Gesuch des Komitees zur Errichtung eines Denkmals für die Märzgefallenen von 1848 um einen Beitrag aus städtischen Mitteln einer Kommission von sieben Mitgliedern zu überweisen.

Berlin, 10. Juni. Mit Rücksicht auf die zunehmenden Unglücksfälle im Bergbau hat der Handelsminister beschloffen, für die einzelnen Steinkohlenbergbau-Bezirke Preußens (Oberschlesien, Niederschlesien, Ruhrbezirk, Aachener Bezirk und Saarbrücken) je eine Kommission Sachverständiger zu berufen, deren Aufgabe es sein soll, die Ursache der Unfälle an der Hand der Erfahrungen des In- und Auslandes, sowie durch eigene Anschauung zu untersuchen, und etwaige Vorschläge zur Verhütung von Unfällen zu machen. In den Kommissionen sollen Staatsbergbeamte, Privatbergbeamte, Gruubenbeamte und Arbeiter vertreten sein. Den Kommissionen wird ein festes Programm vorgelegt werden, wonach sie zu arbeiten haben.

Berlin, 11. Juni. Die Sozialdemokraten polnischer Zunge wollen bei den nächstjährigen Reichstagswahlen in allen Wahlkreisen mit starker polnischer Arbeiterbevölkerung selbständige Kandidaten aufstellen. Besondere Erwartungen setzt man seitens der polnischen Sozialisten auf die Reichstagswahlen in den ober-schlesischen Bergbezirken; es soll ein eigener polnischer Agitator zur Bearbeitung dieser Bezirke zu Wahlzwecken entsandt werden.

Köpenick, 10. Juni. Der Kronprinz von Dänemark traf heute in Warnemünde ein und wurde vom Herzog Regenten und vom Großherzog empfangen. Eine Ehrenkompanie von 180 Mann bildete Spalier. Die Reise wurde sofort nach Hellenfande angetreten.

Friedrichshagen, 10. Juni. Zum Besuch des Fürsten Bismarck traf gestern Fürst Hohenzollern-Dehringen hier ein und

weilte hier mehrere Stunden. Fürst Bismarck befindet sich recht wohl; die Gesichtsschmerzen haben nachgelassen.

Wiesbaden, 11. Juni. Der Chemiker Geh. Hofrath Professor Fresenius ist in letzter Nacht in Folge eines Herzschlages gestorben. Fresenius war am 28. Dezember 1818 in Frankfurt a. M. geboren; zuerst Pharmaceut, widmete er sich seit 1836 der Chemie, wurde 1841 Assistent bei Liebig und habilitirte sich 1843 in Gießen als Privatdocent. 1845 wurde er als Professor an das landwirthschaftliche Institut in Wiesbaden berufen. Hier hat er sich namentlich um die analytische Chemie große Verdienste erworben und gilt auf diesem Gebiete als Autorität ersten Ranges. Seine literarischen Arbeiten auf diesem Gebiete sind fast in alle lebenden Sprachen übersetzt worden. Erwähnenswerth ist noch, daß Fresenius an den Bestrebungen des liberalen Kirchenthums, wie es im Protestantenverein vertreten ist, lebhaften Antheil nahm.

Wiesbaden, 11. Juni. Bei der Reichstagswahl erhielt der sozialdemokratische Kandidat 2200 Stimmen gegen 6253 im Jahre 1893. Damals kam er in die Stichwahl, heute nicht.

Leipzig, 10. Juni. An dem heutigen zweiten Verhandlungstage des Alldeutschen Verbandes theilte der Vorsitzende, Professor Hasse, den Dank des Königs Albert auf den gestern überbrachten Drahtrug mit. Kapitän-Vizeleutnant a. D. Weher sprach über die deutsche Flotte und die fremden Kriegsflootten. Professor Hasse erwähnte, die Flottenfrage nicht als Parteisache zu behandeln. Es wurde ein Beschlus Antrag angenommen, der eine Vermehrung und Stärkung der deutschen Kriegsflotte verlangt.

Leipzig, 11. Juni. Der 8. evangelisch soziale Kongreß ist heute hier eröffnet worden.

München, 11. Juni. Am gestrigen Begrüßungsabend der Mitglieder der deutschen Colonialgesellschaft nahmen 150 Personen theil. Professor Freiberger v. Stengel begrüßte die Gäste namens der Colonialabtheilung München, Herzog Johann Albrecht Regent von Mecklenburg dankte namens der Gäste und schloß mit einem Hoch auf den Ehrenpräsidenten, Statthalter Hohenlohe.

Ausland.

Wien, 10. Juni. Der Kaiser reiste heute Mittag zum Besuche seiner Tochter nach Wels, wo er bis Sonnabend Abend verbleibt. — Heute Vormittag empfing der Kaiser bei den allgemeinen Audienzen den Mann der deutschliberalen Großgrundbesitzer, Fhrn. v. Ludwigstorff, sowie den Fhrn. v. Chlumedy und den erkrankten Abgeordnetenhaus-Präsidenten Rathrein. Gestern hatte er eine einstündige Unterredung mit dem Grafen Bodani.

Pest, 10. Juni. In der Ortschaft Glemner (Komitat Torontal) kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Bauern und Gendarmen, bei welchem zwei Bauern und zwei Gendarmen getödtet wurden. Zwei weitere Gendarmen waren gezwungen, sich vor der Uebermacht in ein Bauernhaus zurück-zuziehen.

Warschau, 10. Juni. Das Bezirksgericht zu Bialystok verurtheilte die Telegraphistin Andrejew, welche die Schuld an dem Bahnungsfall am 28. Oktober 1896 auf der Petersburger-Warschauer-Bahn beigemessen wird, und bei welcher Katastrophe 6 Personen getödtet und 16 schwer verletzt wurden, zu einem Jahr Gefängniß.

Petersburg, 10. Juni. Die neugeborene Großfürstin erhielt den Namen Tajana.

Petersburg, 11. Juni. Nach dem gestern ausgegebenen Bulletin ist das Befinden der Kaiserin und der neugeborenen Großfürstin in jeder Beziehung durchaus befriedigend.

Rom, 10. Juni. Ein neues Schnellfeuergewehr hat der italienische Infanterie-Hauptmann Cei erfunden und es kürzlich dem Kriegsminister und den übrigen für das Waffenswesen maßgebenden Persönlichkeiten vorgeführt, wobei es sich den italienischen Militärzeitungen nach ausgezeichnet bewährt haben soll. Es beruht auf der Aufbarmachung der Pulvergase für das selbstthätige Funktioniren des Lademechanismus. Das Neuzere des Gewehres gleicht dem des Italienischen M/91, von dem der Lauf, der Entladestock und die auswechselbaren Patronenrahmen entlehnt sind und dessen Munition es verwendet. Das Gewicht der mit Dolchbojonnent ausgerüsteten Waffe beträgt 4,5 Kilogramm. Der Lauf ist mit einem Mantel versehen, am Schaft ist nur der Kolben von Holz, der lange Theil dagegen aus Aluminiumblech. Da der Erfinder sich die Verwendung nur auf Entfernungen denkt, auf denen die Rasanz gegen die gewöhnlichen Ziele noch eine vollkommene ist, trägt es nur ein Standvisir. Der Apparat zur Aufbarmachung der Gase ist einfach und widerstandsfähig und besteht aus nur drei Theilen. Das Gewehr kann außer der Packladung anhängbare Magazine von 50 Patronen Inhalt verwenden und läßt sich sogar auch als Einzelschadler gebrauchen. Drückt man wie gewöhnlich auf den Abzug und läßt ihn dann wieder los, so kann man sich des Gewehrs, wie eines Revolvers, zu einzelnen Schüssen bedienen, ohne zum Abziehen genöthigt zu sein. Hält man aber den Abzug dauernd heruntergedrückt, so entladen sich sämtliche Patronen des Magazins unmittelbar hintereinander; irgend welcher Rückstoß macht sich nicht fühlbar. Es können auf diese Weise 300 Schuß hintereinander (?) abgegeben werden, ohne daß sich der Laufmantel in irgend gefährlicher Weise erhitzt. Der Preis des Gewehres für den Feldgebrauch beträgt 100 Lire.

Sofia, 11. Juni. Der bulgarische Rittermeister Boitschew, welcher die Ungarin Anna Szimon ermordet ließ, war einer jener Junken, die mit aufgefanztem Bajonet auf dem Bock des Wagens saßen, mit welchem Fürst Alexander von Battenberg entführt wurde.

Djeddah, 11. Juni. Der Ausbruch der Pest ist amtlich bekannt gegeben worden.

Simla, 11. Juni. 300 Mann indischer Truppen mit zwei Geschützen, welche dem englischen politischen Kommissar Gee zur Bedeckung dienten, wurden im Thale des Flusses Toshi nahe der afghanischen Grenze während der Mittagsruhe in veräthel-Weise angegriffen. Dabei wurden 3 englische Offiziere, darunter 1 Oberst, und 25 Mann getödtet und ebenso viele Offiziere und Mannschaften verwundet. Der Ueberfall geschah bei dem Orte Marza. Die dem Malikstamme angehörenden Feinde waren in überwältigender Ueberzahl und verfolgten die englischen Truppen, die aus Mannschaften des ersten Sikh- und des ersten Punjab-Regiments bestanden, nach dem Ueberfall wehrere Meilen weit. Die Verwundungen der Offiziere sind schwer.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

London, 11. Juni. Nach einem Telegramm der Morning Post aus Konstantinopel glaubt man, Lewist Pascha werde in der nächsten Sitzung den Friedensunterhändlern folgende Zugeständnisse vorlegen: die Türkei überläßt den Griechen Thessalien mit Ausnahme des Bezirks nördlich vom Peneus; sie stimmt den Capitulationen im Prinzip zu, verlangt aber die Ernennung von Sachverständigen zur Prüfung dieser Frage und willigt ferner ein in eine Prüfung der Finanzlage Griechenlands auf die Fähigkeit hin, eine angemessene Kriegsschädigung zu zahlen.

Athen, 11. Juni. Frau Dr. Schliemann erhielt als Vorsitzende des Frauenhilfskomitees zur Unterstützung der thessalischen Flüchtlinge aus Deutschland von einer hochgestellten Persönlichkeit, deren Namen ungenannt bleiben soll, die Summe von 100 000 Mk. überwiefer. In einem Begleitbriefe sagt der hochherzige Spender, er fühle als Christ die Verpflichtung, dem griechischen Volke um ein Weniges die Opfer zu erleichtern, die ihm die Schmach der Türkei aufgezwingen hätten.

Athen, 11. Juni. Der Militärgerichtshof leitete die Untersuchung gegen 40 der Desertion angeklagte griechische Offiziere ein.

Berlin, 11. Juni. Die deutschen Ärzte sind voll Lobes über des Sultans Güte ihnen und den Verwundeten gegenüber. Die Genesung macht bei allen Verwundeten große Fortschritte, bis jetzt kam nur ein Todesfall vor.

Marine.

Wilhelmshaven, 12. Juni. Kapitän-Vizeleutnant Boffart ist von der Dienstreise nach Helgoland zurückgekehrt. — Urlaub haben angetreten: Leut. z. S. v. Meyernd bis zum 26. Juni nach Kiel, Leut. z. S. Köhner auf 45 Tage. — Marine-Intend. Rath Maue ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 11. Juni. Der Kreuzer „König Wilhelm“, mit dem Prinzen Heinrich von Preußen an Bord, geht morgen früh nach Portsmouth in See.

Kiel, 11. Juni. Der auf der hiesigen Werft beschäftigte Arbeiter Lorenzen, welcher durch seine den sozialdemokratischen Genossen sehr unbecommene Schrift „Die Sozialdemokratie in Theorie und Praxis“ von diesen dermaßen belästigt wurde, daß schließlich ein besonderer Schutz für ihn erforderlich wurde, hat jedoch eine neue Broschüre herausgegeben unter dem Titel „Die Flotte und der Reichstag“, eine volkstümliche Erläuterung der Marine-Frage im Anschluß an die Tabellen des Kaisers. Kiel und Leipzig, Verlag von Lipsius u. Tischer. Das Buch bringt an sich nicht viel Neues, aber der Verfasser bemüht sich in dankenswerther Weise, die Marinefrage in einer dem Laien verständlichen Form zu besprechen und somit das Interesse dafür auch in den Kreisen zu wecken, welche bisher theilnahms- und urtheilslos der Marinefrage gegenüberstanden. Man kann nur wünschen, daß diese kleine und für einen sehr mäßigen Preis zu beziehende Broschüre recht viele Leser finden möge.

Kiel, 11. Juni. Gestern konnte man ein interessantes Manöver mit dem Fesselballon in der Kieler Förde beobachten. Das Fesseltau wurde an Bord eines Torpedobootes gegeben und dieses fuhr mit großer Geschwindigkeit gegen den ziemlich starken Wind mit dem Fesselballon los.

Berlin, 11. Juni. Der Kaiser nahm gestern Abend die Meldung des Kontre-Admirals Tirpitz entgegen. Zur Abend-tafel war dieser und Kontre-Admiral Fhr. v. Sendern-Vibrant geladen.

Berlin, 11. Juni. Der Chef des Stabes des Ober-Kommandos der Marine, Kontreadmiral Barandon, ist heute von Helgoland wieder in Berlin eingetroffen.

Berlin, 11. Juni. Der Chef der Kreuzerdivision Kontreadmiral v. Diederichs ist auf seiner Ausreise nach Ostasien zur Uebernahme seines Kommandos am 11. d. Mts. in Shanghai eingetroffen. Nach Uebernahme des Kommandos der Kreuzerdivision wird Admiral v. Diederichs am 15. d. Mts. mit dem Flaggschiff der Kreuzerdivision „Kaiser“, Kommandant zur See Zehe, und dem Schiff „Cormoran“, Kommandant Korvettenkapitän Bruffatis, von Shanghai nach Chesoo in See gehen.

Berlin, 11. Juni. Im Auftrage der Direktion der deutschen Seewarte hat Kapitän F. Hegemann im Laufe der letzten 15 Jahre eine große Anzahl (etwa 3000) Entfernungen zwischen verschiedenen Seeplätzen berechnet, eine Arbeit, die für die Reichspost- und andere Behörden und ebenso für viele Privatleute von dem größten Werthe ist. Sie ist jetzt als Beiheft I zu den „Annalen der Hydrographie“ erschienen. Mit einigen Ausnahmen gelten die angegebenen Entfernungen für Dampferwege. Die Dampfer nehmen in der Regel für die Hin- und Rückfahrt denselben Weg, und zwar so viel als möglich den kürzesten. Auf dem nordatlantischen Ocean liegen indeß die

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer.
Friederikenstraße 9, 1 Tr. l.

Zu vermieten
zum 1. August eine vierstümmige
Wohnung.
W. Dahn, Kaiserstraße 55.

Zu vermieten
per 1. Juli die vom Herrn Ober-
Maschinen Prüfer benutzte vierstümmige
Etagenwohnung mit Gartenland.
Franz Scharf, Victoriastr. 79.

Zu vermieten
eine vierstümmige Etagenwohnung.
Ulmenstraße 26, u. r.

Zu vermieten
zum 1. August eine vierstümmige Ober-
wohnung mit Wasserleitung.
Roonstraße 104.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine vierstümmige
Etagenwohnung mit Erker,
Balkon und allem Zubehör im Preise
von 700 Mk. Zu erfragen
G. Mehrens, Peterstr. 79.

Zu vermieten
zum 1. Juli oder später eine vierstümmige
Parterrewohnung mit allem Zu-
behör. Preis 336 Mark.
S. Meemken, Margarethenstr. 5.

Zu vermieten
zum 1. November ein Laden nebst
Wohnung. Zu erfragen
Bismarckstraße 60, 1 Tr.

Zu vermieten
mehrere vierstümmige Wohnungen mit
abgeschl. Korridor und ein Zimmer
zum 1. August.
C. Richter,
Neue Wilhelmshavenerstraße 74.

Zu vermieten
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
zum 15. d. Mts. oder später.
Bismarckstr. 28, am Park-Haupteing.

Zu vermieten
zum 1. August eine Wohnung von
4 oder 5 Räumen mit Wasserleitung
und allem Zubehör.
C. Saller, Bismarckstraße.

Zu vermieten
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
an 1 oder 2 junge Leute.
Kajenenstraße 4, I. l.

Zu vermieten
zum 1. August eine vierstümmige Etagen-
wohnung und ein unmöbliertes
Zimmer event. mit Keller.
Berl. Brienstraße 81.

Zu vermieten
zum 1. August eine vierstümmige freundl.
Etagenwohnung mit abgeschlossenem
Korridor, Keller und Zubehör, desgl.
eine auf sofort oder später.
H. C. Ahrens,
Neue Wilhelmshavenerstraße 25.

Zu vermieten
eine schöne vierstümmige Unterwohnung
zum 1. August (Sinterhaus).
Gutzit, Heppens.

Zu vermieten
in meinem neu erbauten Hause zwei
Oberwohnungen zum 1. August.
L. Seegen, Heppens.

Zu vermieten
zum 1. Juli eine kleine vierstümmige
Etagenwohnung mit Wasserl. und
Zubehör, passend für einzelnen Herrn,
in der Roonstr. Nr. 1. Zu erfragen
W. Deminghoff, Kaiserstr. 60, I.

Zu vermieten
zum 15. d. Mts. oder später eine gut
möbl. Wohn- u. Schlafstube,
1. Etage, an der Hauptstr. in Elsh. l.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer zum 15. Juni
oder später an einen anständ. Herrn.
Friederikenstraße 8, u. r.

Zu vermieten
um 1. Juli ein gut möbl. Zimmer.
Marktstraße 24a, 1. Et.

Zu vermieten
Umstände halber zum 1. Aug. eine 4r.
Oberwohnung. Grenzstr. 26.

Zum 1. Juli
in einem ruh. Hause 4 gut möbl.
Zimmer an 2 Beamte zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gebrauchtes Damenrad
zu kaufen gesucht. Offerten unter
„Damenrad 52“ in der Exped. dieses
Blattes niederzulegen.

Glaskasten,
bis 1,50 cm lang und 75 cm hoch,
Einfassung Holz oder Nickel, zu kaufen
gesucht. Offerten unter G. G. an
die Exped. dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht
eine g. erhaltene große Badewanne.
Näheres in die Exped. dieses Bl.

Gesucht
ein anständiges junges Mädchen
für den ganzen Tag bei hohem
Lohn.
Rompa, Roonstraße 84a.

Ein Malerlehrling,
sowie ein Laufbursche gesucht.
Eggerichs, Walernstr., Neuende.

Gesucht
per 1. Juli ein ordentliches Dienst-
mädchen.
Kaiserstr. 68, part. I.

Gesucht
ein Mädchen für den Vormittag
gegen hohen Lohn.
Roonstraße 98, I.

Gesucht
ein junges Mädchen von 16-18
Jahren bei Kindern.
Werkspeichhaas.

Gesucht
zum 1. Juli ein ordentl. Mädchen,
welches kinderlieb ist. Zu erfr. Grün-
straße 5, I.

Gesucht
umständehalber zum 1. Juli ein an-
ständiges, sauberes Mädchen auf
ganz oder auf Tagesstunden. Zu er-
fragen in d. Exped. d. Bl.

Gesucht
zum 1. Juli ein tüchtiges Dienst-
mädchen.
Bäckermeister Neumann,
Neue Wilhelmshavenerstraße.

Geb. junges Mädchen
mit besten Zeugnissen sucht zum Juli
oder 1. August Stellung als Kinder-
fräulein. Off. erb. unter H. K. 30
an die Exped. d. Bl.

Die Säuglings-Er-
nährung nach dem be-
währten System von
Prof. Dr. Soxhlet
ist in zuverlässiger Weise
ausschließlich nur
mittels des von Prof.
Dr. Soxhlet selbst er-
fundnenen
Sterilisier-Apparates
mit Luftdruckverschluss
D.-R.-P. Nr. 57524
durchzuführen. Wersich
vor Missserfolgen
schützen will, weise alle
Abänderungen Unbe-
rufener oder Nachahmungen zurück
und verlange den
Original-Soxhlet-Apparat
mit dem Namenszug des Erfinders;
insbesondere achte man darauf, dass
jede Flasche diesen Namenszug trägt.
Nur diesen Apparaten ist eine richtige,
vom Erfinder des Systems verfasste
Gebrauchsanweisung beigegeben.
Alleiniges Fabrikationsrecht für
Nordwestdeutschland J. E. Ausbüttel jr.,
Dortmund, Concessionär von Metzeler
& Co., München.
In Wilhelmshaven bei
B. Dirks, B. F. Kuhlmann,
Emil Schmidt.



Verloren
eine kleine goldene Brosche, ver-
schlungen zu einem Knoten. Abzu-
geben gegen Belohnung beim Herrn
Leutnant **Völkers**,
Adalbertstr. 4a.

Verloren
ein Portemonnaie mit Inhalt.
Der ehrliche Finder wird gebeten,
dasselbe in der Exped. d. Bl. gegen
Belohnung abzugeben.

„Zur Flora“
Bismarckstrasse.
Heute Sonntag
findet in meinem neu renovirten Saale
Großer öffentl. Ball
statt. Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
C. Lindemann.

Unserer **Damenwelt** bietet keine andere Kleider-
schutzborde so sichere Ga-
rantie unübertroffener Haltbarkeit und Güte, und keine erfreut
sich solcher Beliebtheit als —
Vorwerk's Velour-Schutzborde
— kenntlich durch den auf die Borde aufgedruckten Namen des
Erfinders **„Vorwerk“**.

Die größte Verbreitung
aller liberalen Zeitungen im In- und Auslande hat das durch
Reichhaltigkeit und sorgfältige Auswahl des Inhalts sich auszeichnende,
täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe auch
Montags erscheinende
Berliner Tageblatt
und Handels-Zeitung

neben seinen 5 werthvollen Beiblättern:
dem illustrierten Witzblatt
„U. U.“, dem feuilletonistischen Beiblatt
„Der Zeitgeist“, der neu hinzugekommenen
der belletristischen Sonntagsbeilage
„Deutsche Zeitschau“, „Technischen Rundschau“
und den „Mittheilungen über Landwirtschaft,
Gartenbau und Hauswirtschaft“.

Außer den mit so viel Beifall aufgenommenen Reiseberichten Eugen
Wolfs: „Aus dem Reiche der Wüste“ werden wir im nächsten
dritten Quartal unter dem Titel „Quer durch Sibirien“ ein-
gehende Berichte über die neu erschlossenen Gebiete der transsibirischen
Bahn von Tomsk bis Vladivostok am großen Ozean aus der Feder
des angesehenen Forschungsreisenden **Dr. Bernhard Schwarz**
veröffentlichen, der sich durch seine ethnographisch und wirtschaftlich
werthvollen Schilderungen aus Kamerun, Deutsch-Südwest-Afrika, in
der wissenschaftlichen und handelspolitischen Welt bereits einen bedeutenden
Namen gemacht hat.

Zum Romanfeuilleton des nächsten Quartals erscheint:
„Am Zuchthaus vorbei“ von **Anna Behnisch**.

Bei der allgemeinen Beliebtheit, deren sich das „Berliner Tageblatt“
bei seinem ausgedehnten Leserkreise erfreut, wird dasselbe auf Reisen
und während des Aufenthalts in Bädern und Sommerfrischen überall
begehrt, daher kann
allen Hoteliers, Pensionen, Restaurants, Conditoreien, Cafés,
die ihren Gästen eine willkommene Lesüre bieten möchten, diese reich-
haltigste große deutsche Zeitung in erster Reihe zum Abonnement
empfohlen werden.

Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Postämtern.
Probenummern gratis und franco.

Pfund's
Condensirte Milch

Vorzügliches
Kindernährmittel

von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und
Küchenzwecke, sowie für Bäcker und Conditoren
unentbehrlich, in Blechdosen, welche ohne Messer
und Scheere geöffnet werden, empfohlen.

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund.
Haupt-Contor: Bautzener Strasse 79.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Suche
auf sofort Beschäftigung im Nähen per
Tagelohn. Gest. Offerten unter A.
B. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Es wird zum 1. Juli ein ordentl.
Mädchen
gesucht, das mit allen häuslichen Arbeiten
fertig werden kann. Kaiserstraße 72.

Gesucht
ein Mädchen für sämtliche häus-
liche Arbeiten zum 15. Juni oder
1. Juli.
Reichshalle.

Seevogel,
sowie Thiere jeder Art werden sauber
und billig ausgepöpt durch
Fr. Ritter, Bismarckstr. 27 am Park.

Strandschuhe,
Radfahrerschuhe
und
Touristenschuhe
empfehlen billigst
G. Frerichs,
Roonstraße 108.

Ordentliche Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung.
J. R. Popten.

Gesucht
zum 1. Juli ein Mädchen fürs
Haus und bei Kindern.
Fr. Hünger, Börsestr. 41.

Zur Fahrt
nach Wangerooge
sind auf dem Dampfer „August
Bahr“ noch einige Plätze frei.
Karten sind bis zur Abfahrt
an Bord zu haben.
A. Bahr.

Holz- u. Metall-Särge,
sowie **Reichenbelleid.-Gegenstände**
empfehlen bei Bedarf
Chr. Dehn Ww.

„Adler“-Fahreräder
Ueber Allen!
Leicht, zuverlässig und
geschwind!
Vornehmste, erstklassige, muster-
gültige Fahrradmarke
empfehlen zu billigen Preisen
August Jacobs,
Wilhelmshaven.

Mittagstisch
finden Sie gut und billig für 50 Pf.
im Bierstübel „Zur Deutschen Flotte.“
Täglich Unterhaltung
und Vorträge Abends.

Die noch vorräthigen
Sonnenschirme
verkaufe von heute ab bei be-
deutender Preisermäßigung.
S. Janover
Marktstr. 35.

S. Murkewitz,
Ofen-Reiniger.
Abhilfe bei Rauchbelästigung
unter Garantie.

Für Schuhmacher!
Holzpflocke
in allen Nummern, 5 Pfd. 1 Mark.

C. Schmidt, Bank.
Preisverzeichnis über prima
Gummiwaaren
versendet gegen 10-Pfg.-Marke
Sanitäs-Bazar Ph. Rümpfer,
Frankfurt a. M. 29.

Wegen Räumung des Ladens ver-
kaufe
Tapeten und Borden
zu enorm billigen Preisen.
D. Häbers, Marktstr. 8.

Metall- und Holzsärgen
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Heiraths-Gesuch.
Besserer Professionist, Mitte 20er,
sucht die Bekanntschaft eines anstän-
digen, häuslich erzogenen Mädchens
lieblichen Charakters. Etwas Ver-
mögen erwünscht, jedoch nicht Be-
dingung. Ernstgemeinte Offerten unt.
D. 100 postl. Wilhelmshaven erbeten.
Strengste Diskretion Ehrensache.

Jeden Tag:
Frische Buttermilch.
Marktstraße 8.

Damenkleider
werden billig und sauber angefertigt.
Neue Wilhelmshavenerstr. 5, I.

Gustav-Adolf-Frauenverein.
Versammlung
Montag, den 14. Juni.

Park-Haus.

Sonnabend, den 12. Juni:

Großes Abschieds-Concert

der
Vierländer Sängers-Gesellschaft „Flora“.
 10 Damen und 10 Herren von der Oper des Ham-
 burger Stadttheaters
 unter Leitung des Kapellmeisters H. Mansfeldt und Geschäftsführers
 R. Reimers und des
Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Division
 unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn
F. Wöhlbier.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.
 Vorverkauf 40 Pf.
 Im Vorverkauf bei den Herren Gebrüder Ladewig, Roon-
 straße, Cigarrenhandlung Arnold Busse, Bismarckstraße, à 40 Pfg.
 Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in Saale statt.

Parkhaus.  Parkhaus.

Sonntag, den 13. Juni:

Großes Gartenkonzert

ausgeführt
 vom Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pf.
 Nach dem Concert: **Familienkränzchen.**
 Hochachtungsvoll
C. Stöltje.

Jadebusen.

Sonntag, den 13. Juni 1897:

Grosse Spezialitäten-Vorstellung.

u. a.:
Geschw. Barrison's. — Neger-Trio.
 Anfang 8 Uhr.
Th. Joel.

Rheinischer Hof

(F. Schladitz.)

Heute, Sonnabend, den 12. Juni 1897:

Einmaliges Gastspiel der Internationalen Gesangs-Gesellschaft

„Diamonds“.

u. a.:

Geschw. Barrison's. Das schwarze Komiker-Trio.
 Anfang 8 1/2 Uhr.
F. Schladitz.

Cattune

zu Kleidern u. Schürzen

in hübschen neuen Mustern
 empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

A. Rastede,
 Gökerstrasse 4 am Park.

Man trinke den vorzüglichen gebr.
Java-Kaffee von JANSONIUS. Leer-Groningen.

Oeffentlicher Vortrag

über

Ist Jesus Christus Gott oder nur Mensch?

Dienstag, den 15. Juni cr., Abends 8 Uhr, im Saale
 der „Kaiserkrone“, Bismarckstraße.

Zutritt frei für Jedermann.

Zutritt frei für Jedermann.

C. Cordes aus Bremen.

 **Webers Carlsbader Kaffee-Gewürz**

Probiren Sie es!!

Zu haben in Colonialwaaren-,
 Drogen- und Delikatess-Ge-
 schäften.

ist die Krone aller
 Kaffeeverbesserungsmittel

Den geehrten Damen von Neubremen und Umgegend zur An-
 zeige, daß ich mich hier, **Grenzstraße 37,** als

Schneiderin

niedergelassen habe. Nach langjähriger Erfahrung wird es mein Be-
 streben sein, nur gute saubere Arbeit zu liefern. Um geneigten Zu-
 spruch bittend, zeichne

Hochachtung

M. Polkau, geb. Ripken.

HELMHOLZ
Pianos
 sind ausgezeichnete,
 nur eigene Fabrikate
 zu billigsten Preisen.
HANNOVER, Aegidienthorplatz.

Waschstoffe

für Kleider u. Bloujen,
 als:
 Cattune, Battiste, Satins
 à jour, uni Satins u. s. w.
 in allen Farben.

**Spitzenkragen,
 Spitzen,
 Handschuhe**

zu bekannt billigen Preisen in nur
 guter Waare.

S. Janover
 Marktstraße 35,
 Weißwaaren-, Betten-, Aussteuer-
 Geschäft.

 **VENUS**

Bei rauher
 spröder und
 trockener Haut
 des Gesichtes
 u. der Hände
 sowie zur
 Erhaltung eines
 frischen Teints
 unentbehrlich, in Kruken à 75 Pf.
 erhältlich.

Zischlermeister u. Inhaber
 von Zischlerei = Betrieben
 werden zu

Montag, den 14. Juni,
 Abends 8 1/2 Uhr,

nach **Böke's Hotel**
 gebeten.

E. Wittber.

Achtung! Achtung!

Sonntag, den 13. Juni:

Versammlung

aller im Fuhrwerksbetriebe
 beschäftigten Arbeiter nebst Aufsicht
 bei H. Vohl,
 Gasthof „Zum Adler“.

Wegen wichtiger Tagesordnung wird
 das Erscheinen sämtlicher Mitglieder
 erwünscht.

Der Vorstand.

 **Verein für
 Tierschutz
 und
 Geflügelzucht
 Bant.**
 Sonntag, den 13. d. Mts.,
 Nachmittags 5 Uhr:

Großes Eieressen

im Hotel „Zum Banter Schlüssel“.
 Die Mitglieder mit ihren Frauen
 werden hierzu höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Die Geldbeträge

der auf der Ausstellung verkauften
 Thiere usw., sowie die auszugebenden
Preise werden am **Sonntag**
Morgen, den 13. d. Mts., im
 Rathhaus-Restaurant von 10 Uhr an
 ausgezahlt.

**Der Vorstand des Vereins
 für Thierschutz u. Geflügelzucht Bant.**

 **Stiftungsfeier**

am Sonntag, den 13. d.,
 bei F. Jähde (Sander-
 busch). Abfahrt der sich
 nicht per Rad be-
 theiligenden Mitglieder sowie der Damen
 um 2 1/2 Uhr Bahnhof Wilhelmshaven.
 Sammelplatz der Radfahrer „Hotel
 Arning“ Nachmittags 3 Uhr.

Der Vorstand.

Verein für Handlungs- 1858. Commis von (Kaufmännischer Verein)

Hamburg, Al. Bäckerstr. 32.
 Kostenfreie Stellenvermittlung:
4840 Stellen in 1896 befehrt; Pen-
 sions-Kasse mit Invaliden-, Witwen-,
 Alters- u. Waisen-Versorgung; Kranken-
 und Begräbnis-Kasse, e. S., mit Frei-
 zügigkeit über das Deutsche Reich.
Ueber 53 000 Vereinsangehörige.
 Geschäftsjahre in Wilhelmshaven
 beim Bezirksvorsteher Herrn S. Jähren-
 felb, Bökerstraße 5.

IV. Wahlbezirk.

**Stimmberechtigte Einwohner
 des IV. Wahlbezirks,**
 welcher umfaßt: Bismarckstraße 1-5,
 58-71, Neu-str., Hinterstr. 10-32,
 Dörfelstr. 1-20 und 74, Werftstr.,
 Kleinerstr., Zachmannstr., Moststr.,
 Altendiechweg, Kommissionshaus, He-
 penfer Batterie, Alleestraße 1-11a,
 Schulstr., Viebrechtstr. — Sie werden
 hierdurch zu einer

Besprechung

am **Sonnabend, den 19. d. M.,**
 Abends 8 1/2 Uhr, im „Hoffhäuser“
 eingeladen. Der Zweck ist:
Erlangung des Bürgerbriefes.
 Also wichtig für Jedermann. Wir
 bitten daher um vollzähliges Er-
 scheinen.

Die Einberufer.

Zum weißen Schwan.

Heute Sonntag:

Grosses Hühnerauskegeln,

wozu freundlichst einladet

Fr. Schigoda.

Bestellungen auf

Geflügel,

speziell auf Hühner u. junge Hähnchen
 werden jetzt entgegen genommen.

W. Wefer Wwe.,
 in Bismarckstraße 1, D.,
 Eier-, Butter- und Geflügel-Versandt.

 **Nachruf!**

Gestern Nachmittag verschied plötzlich im Hospital
 zu Yokohama
 der Kaiserliche Maschinen-Ingenieur
Max Dolega.

Das Offizierkorps betrauert in dem Dahingeschie-
 denen einen lieben Kameraden, die Marine einen tüch-
 tigen, äusserst pflichttreuen Ingenieur, dessen An-
 denken stets in Ehren gehalten wird.

Kobe, den 1. Mai 1897.

Im Namen des Offizierkorps S. M. S. „Prinzess Wilhelm“.

Der Kommandant:
 Adolf Thiele,
 Kapitän zur See.

Ohne Gewissen.

Roman von Reinhold Ortmann.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Klug wie eine Schlange!“ stieß Artois leise hervor, indem er das Billet in der Hand zerknitterte und es gleich einem wertlosen Papierfetzen in die Taiche schob. Dann wandte er sich an den Diener: „Bringen Sie mir einen Briefumschlag, aber schnell!“

Auf ein Blatt, das er aus seinem Portefeuille gerissen hatte, schrieb er mit Bleistift eine Adresse und steckte dann den Zettel in das rasch herbeigeschaffte Couvert, ohne indessen das letztere mit einer Aufschrift zu versehen.

„Hier ist meine Antwort, und da“ — er griff in die Westentasche und reichte dem Diener ein Zehnmarkstück — „geben Sie das der Person, die den Brief gebracht hat.“

Er bestellte sich ein Duzend Auster und eine halbe Flasche Champagner. Schon nach zehn Minuten war seine Mahlzeit beendet; es duldete ihn nicht länger in diesen Räumen und ohne die kleine Gesellschaft, die noch immer vor der Hummerschüssel saß, eines Blickes zu würdigen, ging er hinaus und lief wohl eine Stunde lang planlos in den Straßen umher.

Zuletzt entschloß er sich, nach Hause zu gehen und in irgend einer Arbeit Zerstreuung zu suchen. Am liebsten hätte er es vermieden, Ingeborg zu begegnen; aber da sie seine Rückkehr nicht erwartete, fügte es der Zufall, daß sie selbst ihm die Thür der Wohnung öffnete. Er sah, daß sie bei seinem Anblick zunächst wie vor etwas Widerwärtigem, und in seiner üblen Laune stachelte ihn diese Wahrnehmung zur heftigsten Wuth. Da es keinen greifbaren Anlaß gab, sie mit einem rauhen Worte anzufahren, suchte er in allen Winkeln seines Gedächtnisses nach einer Möglichkeit, sie auf andere Art so empfindlich als möglich zu verletzen. Und da ihm nichts Besseres einfiel, sagte er leichtfertig: „Du wirst gut thun, Dich mit Deiner Schneiderin ins Einvernehmen zu setzen, damit Du Dich zur rechten Zeit in Trauergewänder hüllen kannst. Einer Deiner guten Freunde aus vergangenen Tagen steht im Begriffe, dies irdische Jammerthal mit glücklicheren Gesilden zu vertauschen.“

Ingeborg hatte sich ihm gegenüber an den Thürpfosten gelehnt; aber da auf dem Flur nur eine ungewisse Helligkeit war, konnte er zu seinem Bedauern den Ausdruck ihres Gesichtes nicht sehen.

„Von wem sprichst Du?“ sagte sie mit müde klingender Stimme. „Er muß mir Deiner Meinung nach sehr nahe gestanden haben, da es Dir so viel Vergnügen macht, mir diese Klugheit zu überbringen.“

„Ich vermüthe es fast! Jedenfalls zählte er zu Deinen treuesten Verehrern. Es ist Valentin Düringhoffen, der auf dem Sterbebette liegt.“

Ein leiser Schrei kam von ihren Lippen, und sie griff mit der Hand nach dem Pforten, als hätte sie plötzlich ein Schwindel befallen. Eine Minute verging, dann sagte sie tonlos: „Das ist nicht wahr, Du hast mich auf die Probe stellen wollen, denn es kann ja gar nicht sein.“

„Si, sieh doch, was für eine hübsche Entdeckung mich da der gefällige Zufall machen läßt! Wahrhaftig, es wäre gerade der Mühe werth, diesen Adonis auszuspielen. Aber ich kann leider nicht widerrufen, was ich eben sagte. Düringhoffen liegt am Typhus danieder und ist in diesem Augenblicke bereits ein aufgebener Patient.“

Vollkommen zufrieden mit der Wirkung des Schlags, der sein Verlangen nach Rache hatte befriedigen sollen, ging er in sein Zimmer, zündete sich eine Zigarre an und griff, da er zu eigener Arbeit nun doch keine Lust verspürte, nach Valentin Düringhoffens Manuskript, das er gestern nur flüchtig durchgesehen hatte.

In vorgerückter Abendstunde desselben Tages wurde ihm ein Besuch gemeldet, der ihn ein wenig überraschte. Der Herr, der ihn zu sprechen wünschte, war der Doktor Kalkstein, einer der ersten Ärzte am Allgemeinen Krankenhaus der Hauptstadt. Bei Gelegenheit eines zufälligen Zusammentreffens hatte ihm Artois gestern Abend eines von Düringhoffens Blättern gegeben — im Grunde nur einem etwas boahafte Einfall folgend, da es ihn reizte, die seiner Ansicht nach stark übertriebenen Behauptungen widerlegt zu sehen, die er in dem oberflächlich durchgesehenen Manuskript seines kranken Freundes gefunden. Die wichtigeren Sorgen, von denen er bedrückt war, hatten ihn das inzwischen wieder ganz vergessen lassen, und nun bei der Anmeldung des Arztes beschlich ihn sogar etwas wie leises Bangen, daß er irgend ein Unheil angerichtet haben könnte.

Aber diese Besichtigung mußte freilich sogleich wieder schwinden, als er die frühliche Miene des eintretenden Doktors sah. „Nehmen Sie mir die späte Heimsuchung nicht übel, Verehrtester; aber wo sich's um solche Dinge handelt, müssen wohl alle gesellschaftlichen Rücksichten weichen. Es liegt mir keine Ruhe, Ihnen als der Erste zu sagen, daß Sie alle Anwartschaft darauf haben, binnen heute und vier Wochen weltberühmt — nein, unsterblich zu werden.“

Artois sah ihn mit großen Augen an. „Ich? Wollen Sie sich über mich lustig machen, Doktor?“

„Nun, Sie werden doch nicht im Ernst die Absicht haben, mir einzureden, daß Ihr künstliches Chinin von einem Anderen her stammt als von Ihnen selbst. Ihr Wort in Ehren, aber an das Vorhandensein des sagenhaften Freundes, der Ihnen das Pulver gegeben haben sollte, hatte ich schon gestern keinen Augenblick geglaubt. Nennen Sie mir doch den Namen des Glücklichen, wenn er wirklich irgendwo unter der Sonne existieren sollte!“

„Sein Name ist vorläufig noch ein Geheimniß,“ erwiderte Artois ausweichend. „Sie haben mit dem Pulver also in der That Versuche angestellt?“

„Gewiß habe ich das! Nach Ihren Mittheilungen über die Zusammenfügung des Salzes konnte ich ja einigermaßen darüber beruhigt sein, daß von vorsichtigen Dosen keine ernstlichen Nachtheile für die Patienten zu fürchten sein würden — und zum Uebelschick nahm ich selber als erstes Versuchsobjekt gestern Abend noch ein ganzes Gramm davon zu mir. Seit Jahren habe ich keine so ausgezeichnete Nacht mehr gehabt, als es diese letzte war, und heute beim Erwachen waren weder Kopfschmerz noch Benommenheit oder sonst etwas von den lästigen Nachwirkungen des Morphium oder des Chloral vorhanden. Nun war ich hinlänglich beruhigt und zögerte nach einer Besprechung mit dem Oberarzte nicht mehr, das neue Heilmittel auch bei einer Anzahl

meiner Fieberkranken zu versuchen. Der Erfolg übertraf bergeshoch alle meine Erwartungen. Selbst bei so kleinen Dosen, wie sie mir in Anbetracht der Neuheit des Medikaments und meiner persönlichen Verantwortlichkeit die Vorsicht gebot, war in allen zehn Fällen ein rasches Sinken der Körpertemperatur zu beobachten, als es vorher mit ungleich größeren Chiningaben zu erreichen gewesen war. Daneben wirkte das Mittel unverkennbar schmerzlindernd und schlafbringend, ein Vortheil, der um so höher anzuschlagen ist, als bis auf ein leises Herzklopfen, das sich bei zwei sehr schwachen Patienten einstellte, keinerlei unangenehme Folgeerscheinungen zu Tage traten. Schon nach den Erfahrungen des heutigen Tages geht meine feste Ueberzeugung dahin, daß es Ihnen oder dem großen Unbekannten, dessen Name noch ein Geheimniß bleiben soll, gelungen ist, das so lange vergeblich angestrebte Ziel zu erreichen und auf dem Wege der Synthese einen künstlichen Ersatz für jenes unschätzbare Alkaloid aus der Chinarinde zu schaffen, und so werden Sie es begreiflich finden, daß ich ein lebhaftes Verlangen fühle, den Beneidenswerthen zu beglückwünschen, dem dieser große Wurf gelang.“

Mit gespanntester Aufmerksamkeit war Artois dem Bericht des Arztes gefolgt; von dem aber, was dabei etwa in seinem Innern vorging, verrieth sich nichts auf seinem blassen, kalten Gesicht.

„Sie sind sehr liebenswürdig, Herr Doktor,“ sagte er, „aber man muß sich auf keinem Gebiet so ängstlich vor Ueberreibungen hüten als gerade auf diesem. Klinische Beobachtungen gewinnen erst einen Werth, wenn sie durch eine lange Reihe von Versuchen kontrollirt worden sind, und die Erfahrungen eines einzigen Tages können uns wohl kaum zu einem abschließenden Urtheil berechnigen.“

„Sicherlich nicht! Aber sie sind von so augenfälliger Art und von einer so merkwürdigen Uebereinstimmung gewesen, daß ich für meine Person in Bezug auf den Ausfall weiterer Versuche nicht den geringsten Zweifel mehr hege. Können Sie uns für diese Versuche noch ein größeres Quantum des Mittels zur Verfügung stellen?“

Artois zauderte einen Augenblick, dann bejahte er. „Es sind noch ein paar 100 Gramm vorhanden, und ich will sie Ihnen bis auf einen kleinen Rest gern zu dem gedachten Zweck einhändigen. Haben Sie übrigens im Gespräch mit dem Oberarzte auch meines Namens Erwähnung gethan?“

„Freilich! Ich mußte mich doch auf eine wissenschaftliche Autorität berufen können, wenn ich seine Zustimmung zu einem etwas gewagten Experiment erlangen wollte. Sie müssen schon entschuldigen, wenn ich Sie ihm gegenüber als den muthmaßlichen Entdecker bezeichne.“

Doktor Artois lächelte wie jemand, der andeuten will, daß er nicht seinen wahren Gedanken Ausdruck giebt, und sagte: „Daran kann ich ja nun nichts mehr ändern, aber Sie werden mir bezugen, daß ich bei der Uebergabe des Mittels nicht von mir, sondern von einem Freunde gesprochen habe.“

„Gewiß, gewiß! Wenn es notwendig werden sollte, will ich Ihnen das gern bestätigen,“ sagte der Andere. „So lange aber, bis ich den großen Unbekannten von Angesicht zu Angesicht kennen gelernt habe, erlauben Sie mir wohl, meine Glückwünsche hier in diesem Zimmer niederzulegen.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Juni. Ein Nachspiel zur Vorgauer Wahl beschäftigte heute die vierte Strafkammer des Landgerichts I. Wegen Beleidigung des ersten Staatsanwalts Klube in Vorgau hatten sich der Schriftsteller Heinz Krieger, der Buchdruckereibesitzer Ferdinand Stephan und der Obsthändler Räßig zu verantworten. Krieger war Leiter der freisinnigen Wahlbewegung in Vorgau, die schließlich zum Siege des Herrn Knöckel führte. Nach der Gerichtsverhandlung gegen die 5 Referendare, welche dem Oberlehrer Nauendorf durch den Garnison-Auditeur Volley eine Herausforderung zum Zweikampf hatten überbringen lassen, verurtheilte Krieger ein Flugblatt mit der Ueberschrift „Oberlehrer und Referendar“, das die Ergebnisse der Verhandlung in drastischer Form zu Agitationszwecken zu verwerthen suchte. Der Gerichtshof verurtheilte Krieger zu 50 Mark, Stephan zu 10 Mark, und Räßig, der das Blatt verbreitet hatte, zu 10 Mk. Geldstrafe.

Ob der Ausdruck „vaterlandsloser Geselle“ eine Beleidigung ist, das wird demnächst in Elberfeld das Gericht zu entscheiden haben. In der Hitze einer politischen Debatte, die zwischen einem Anhänger der Flottenvermehrung und einem Mitgliede der Friedensgesellschaft daselbst stattfand, rief der erstere seinem Gegner die Worte zu: „Sie sind ja ein vaterlandsloser Geselle!“ Daraufhin hat der Friedensfreund die Privatklage erhoben, und das Gericht wird nun die interessante Frage zu entscheiden haben, ob der Ausdruck „vaterlandsloser Geselle“ eine Beleidigung enthält.

Berlin, 10. Juni. Die „Statist. Anz.“ beschäftigt sich mit der Zahl der „stehenden“ Ehen in Preußen und findet dabei, daß entgegen einer weit verbreiteten Meinung gegenwärtig mehr Personen zur Verheirathung gelangen, als vor 25 Jahren. Es sind in der letzten Volkszählung von 1895 5429 929 verheirathete Männer und 5445 398 verheirathete Frauen. Der Ueberschuß der Frauen erklärt sich daraus, daß sich viele verheirathete Männer als Seelente zc. zur Zeit der Zählung im Auslande aufgehalten haben. Nimmt man die Zahl der verheiratheten Frauen als maßgebend an für die Zahl der bestehenden Ehen, so entfallen auf 1000 Personen 170,94 Ehen gegen 170,16 in 1890 und 168,18 in 1871. Hiernach sind von 1000 Personen 5,5 mehr verheirathet als vor 25 Jahren. Ueber das Alter der Verheiratheten oder verheirathet Gewesenen macht die amtliche Quelle noch folgende Angaben. Von 1000 (in dem betreffenden Alter stehenden männlichen Personen waren verheirathet, verwitwet oder geschieden im Alter von 15—20 Jahren 0,9 (im Jahre 1871 1,9), im Alter von 20—30 Jahren 2,82 (228), von 30—40 Jahren 8,25 (794), 40—50 Jahren 9,09 (903), 50—60 Jahren 9,27 (921), 60—70 Jahren 9,36 (922) und über 70 Jahre 9,38 (928). Es zeigt sich also bis auf die untersten aller Altersklassen seit 1871 eine Zunahme, die am beträchtlichsten ist bei den jüngeren Altersklassen. Für die Frauen ergibt sich folgende Zahlenreihe der Verheiratheten oder verheirathet Gewesenen: 15—20 Jahre 17,4 (im Jahre 1871 17,6), 20—30 Jahre 44,8 (404), 30—40 Jahre 83,8 (825), 40—50 Jahre 89,6 (894), 50—60 Jahre 90,8 (912), 60—70 Jahre 91,3 und über 70 Jahre 91,8 (915). Auch hier ist also die Steigerung in den jüngeren Klassen erheblicher als

in den höheren; die Klasse von 50—60 Jahren weist sogar eine kleine Abnahme auf.

Lokales.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Bei der hiesigen Werft sind je drei Techniker als Aspiranten für das technische Sekretariat für Schiff- und Maschinenbau mit einer Anfangsremuneration von 1500 Mk. jährlich zu befehlen. Die Auswahlen sind sehr günstig. Geeignete Bewerber können sich unter Einreichung der erforderlichen Zeugnisse melden. Der definitiven Annahme als Sekretariats-Aspiranten geht eine sechsmonatliche Probebeschäftigung voraus. Nach dreijähriger Ausbildungszeit werden die Sekretariats-Aspiranten zur 1. Fachprüfung zugelassen und können nach bestandenen Examen zu etatsmäßigen technischen Sekretären ernannt werden. (Gehalt der Letzteren 1700—2700 Mk. nebst dem tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß.) Aus den technischen Sekretären gehen nach bestandener 2. Fachprüfung die Konstruktionssekretäre hervor. (Gehalt 2100—3600 Mk. nebst dem tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß.) Den Gesuchen um Zulassung zur Ausbildung als technischer Sekretariats-Aspirant sind folgende Schriftstücke beizufügen: die Militärpapiere, das Reisezeugniß der technischen Fachschule, welche der Bewerber absolvirt hat, ein Attest über die abgeleitete mindestens zweijährige praktische Arbeitszeit, ein Attest über die mindestens einjährige Beschäftigung in einem technischen Bureau, eine selbst verfaßte und selbst geschriebene Darstellung des Lebenslaufs, der Geburtschein, wenn das Lebensalter nicht durch andere amtliche Papiere erwiesen ist, ein ärztliches Attest über den Gesundheitszustand, eine schriftliche Erklärung des Bewerbers, daß seine persönlichen Verhältnisse vollkommen geordnet sind, ein polizeiliches Unbedenklichkeitsattest.

Vermischtes.

* Berlin, 10. Juni. Einen doppelten Kindesmord und Selbstmord verübte am letzten Sonnabend aus Verzweiflung die 35 Jahre alte Frau des Sattlers R. Schaar aus der Dennewitzstraße. Der Mann pflegte seinen Wochenverdienst zu vertrieben, so daß die Frau schwer arbeiten mußte, um durch Waschen und Plätten auch nur das Nöthigste für sich und ihre 3 Kinder zu erwerben. Als Schaar am letzten Sonnabend betrunken nach Hause kam und tobte, entfernte sich die Frau mit den beiden Töchtern auf dem Wege zum Landwehrkanal, in welchem sie jedenfalls den Tod gesucht und gefunden hat.

* Ein bestialisches Verbrechen ist in Spandau verübt worden. Ein Bäckling, der als ein Mensch von 20 bis 25 Jahren geschätzt wird, hat in der Nähe der Stadt ein neunjähriges Mädchen, das mit einem etwa gleichaltrigen Knaben auf einer Wiese an der äußeren Ringstraße nach Blumen suchte, in einem Kornfelde vergewaltigt. Das bedauernswerthe Opfer ist schwer krank. Es war zu Pfingsten aus Berlin zu Besuch in Spandau.

* Straßburg i. E., 10. Juni. Dem Straßb. Tgbl. wird aus Thann i. E. gemeldet, daß dort gestern früh ein heftiger Erdstoß verspürt worden ist.

* Verona, 10. Juni. In der vergangenen Nacht ging ein furchtbarer Cyclon mit schwerem Hagelschlag über das Thal von Caprino hinweg. Die ganze Ernte, sowie die gesammte Seidenraupenzucht mit sämtlichen Cocons sind vernichtet.

* Hamburg, 9. Juni. Ein origineller Weltbummler kam durch Hamburg, ein italienischer Reisender Namens Jessa Brändini, welcher 1890 in Paris eine Wette abschloß, 10 Jahre lang zu Fuß durch die fünf Erdtheile zu reisen, ohne einen Pfennig Geld mit auf den Weg zu nehmen, ohne während seiner langen Wanderung ein Gewerbe auszuführen und ohne sich einer anderen als der italienischen Sprache zu bedienen. Von Frankreich aus durchwanderte er zu Fuß die Schweiz, Belgien, die Niederlande, Schweden, Norwegen, Großbritannien, besuchte dann Nord-, Mittel- und Südamerika und kehrte wieder nach Europa zurück. Dann besah er sich Spanien und Portugal, kam nach Aegypten, Griechenland, Kreta, Kleinasien, die Türkei und die Balkanländer, schließlich nach Ungarn und Deutschland. In den meisten Städten der besuchten Länder hält er Vorträge über seine Reisen und singt. In Hamburg will er jedoch davon Abstand nehmen, da er ohne längeren Aufenthalt seine Tour fortzusetzen beabsichtigt, die am ersten Tage der Pariser Weltausstellung 1900 ihren Abschluß finden soll.

* In Newhork und den Nachbarstädten hat man begonnen, die Spielplätze für die Schulkinder auf das Dach der Schulgebäude zu verlegen, da Grund und Boden zu werthvoll geworden sind. In der Stadt Newhork und in East Newark sind Schulgebäude in dieser Art eingerichtet worden. Man hat dadurch mehr Raum für den Spielplatz gewonnen, als auf ebener Erde zur Verfügung stand. Hohe eiserne Gitter beschützen die Zinnen des Daches. Auf diesen Spielplätzen sind Tennis-Spiele, Fußballplatten und andere Ausstattungen für Spiele im Freien angebracht. Das Dach des Schulgebäudes in Newark ist in einen Garten verwandelt worden, der mit Pflanzen und Blumen, elektrischen Lichtern und allem Zubehör eines Dachgartens für Theaterzwecke versehen ist.

Handel und Verkehr.

** Magdeburg, 10. Juni. Kornzucker excl. v. 920/9 —, neue —, Kornzucker, excl. 80° Rendement 9,50—9,65, Nachprodukte, excl. 75° Rendement 7,00—7,65. Rüchig. Brodrassnade I. 23,00, Brodrassnade II. 22,75. Sem. Brodrassnade m. 22,62—23,25. Sem. Melis I. m. 22,25. Steig. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg, Juni 8,60 G., 8,67 Br. Juli 8,75 G., 8,80 Br., Aug. 8,85 G., 8,90 Br., Sept. 8,85 G., 8,90 Br., Okt.-Dezbr. 8,82 G., 8,87 Br. Rüchig.

** Hund's Condensirte Milch, hergestellt von der Dresdener Molkerei Gebülder Pfund in Dresden und London G. E. ist bis jetzt noch von keiner anderen übertroufen worden. Sie erlegt gewöhnliche Milch in jeder Beziehung. Während früher Milch zu gewissen Zeiten (z. B. in der Nacht, an Sonn- und Festtagen zc.) überhaupt nicht zu haben war, nimmt man jetzt einfach eine Dose von Pfund's Condensirter Milch und kann auf diese Weise nie in Verlegenheit kommen.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 per Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis 12. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, farrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter. Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof), Zürich.

Bekanntmachung.

Die öffentliche unentgeltliche **Erstimpfung** der im Jahre 1896 geborenen, sowie in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder und die öffentliche unentgeltliche **Wiederimpfung** der im Jahre 1885 geborenen, sowie der in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder wird durch den königlichen Kreisphysikus Herrn Sanitätsrath Dr. von Meurers an den nachbenannten Tagen und zu den angegebenen Zeiten im Lippert'schen Lokale, zur Tonhalle, Dittriesenstr. 55, vorgenommen werden.

Am Montag, den 14. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:

Die Impfung für die in den Monaten Januar, Februar und März 1896 geborenen Kinder und für die bisher ohne Erfolg geimpften Kinder aus den Vorjahren.

Kontrolltermin am Montag, den 21. Juni, Nachmittags 3 Uhr.

Am Dienstag, den 15. Juni, d. J., Nachmittags 3 Uhr:
Die Erstimpfung der in den Monaten April, Mai und Juni 1896 geborenen Kinder.

Kontrolltermin am Dienstag, den 22. Juni, Nachmittags 3 Uhr.

Am Mittwoch, den 16. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:
Die Wiederimpfung für die im Jahre 1885 geborenen (zweifjährigen) Knaben des königlichen Gymnasiums und der Mittelschule, um 3 1/2 Uhr für diejenigen der I. und II. Volksschule, um 4 Uhr der III. Volksschule.

Kontrolltermin am Mittwoch, den 23. Juni d. J., Nachm. 3 bzw. 3 1/2 und 4 Uhr.

Am Donnerstag, den 17. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:
Die Erstimpfung der in den Monaten Juli, August und September 1896 geborenen Kinder.

Kontrolltermin am Donnerstag, den 24. Juni, Nachm. 3 Uhr.

Am Freitag, den 18. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:
Die Erstimpfung der in den Monaten Oktober, November und Dezember 1896 geborenen Kinder.

Kontrolltermin am Freitag, den 25. Juni, Nachmittags 3 Uhr.

Am Sonnabend, den 19. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:
Die Wiederimpfung für die im Jahre 1885 geborenen (zweifjährigen) Mädchen der höheren Mädchenschule und Mittelschule, um 3 1/2 Uhr für diejenigen der I. und II. Volksschule, um 4 Uhr der III. Volksschule.

Kontrolltermin am Sonnabend, den 26. Juni, Nachm. 3 bzw. 3 1/2 und 4 Uhr.

Die betreffenden Eltern und Pfleger werden hierdurch aufgefordert, für eine rechtzeitige Bestellung ihrer impfpflichtigen Kinder zu den genannten Terminen bei Vermeidung der im § 14 des Reichs-Impf-Gesetzes vom 8. April 1874 angeordneten Strafen Sorge zu tragen, sofern anderweitige **Privat-Impfung** nicht nachgewiesen wird, oder die Impfung aus einem gesetzlichen Grunde ärztlich bezeugter Gefahr für Gesundheit oder Leben unterbleiben muß.

Die Schulvorstände werden erbeten, die pünktliche Klassenweise Einstellung der Schüler bzw. Schülerinnen durch die Herren Lehrer veranlassen zu wollen. Um eine Störung der ordnungsmäßigen Abwicklung des Impfgeschäftes durch Zurückweisung zu vermeiden, werden die Eltern bzw. Pfleger erbeten, die Impfung mit reingewaschenen Körper und reinen Kleidern, und zum Zwecke des Namens-Aufrufes bereits 1/4 Stunde vor der angelegten Zeit erscheinen zu lassen.

Zur öffentlichen Impfung dürfen Kinder aus einem Hause, in welchem Fälle von Scharlach, Masern, Diphtherie, Krup, Keuchhusten und Flecktyphus in den letzten vier Wochen vorgekommen sind, nicht gestellt werden; für diese Kinder wird ein späterer Termin angesetzt werden.

Wilhelmshaven, den 23. Mai 1897.
Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kr. Wittmund.
J. B.

Ballé, Königl. Polizei-Commissar.

Bekanntmachung

Neuwahlen der Beisitzer zum Gewerbegericht.

Da die Amtsdauer der jetzigen Beisitzer am 24. I. Mts. abläuft, sind die Neuwahlen auf

Mittwoch, den 23. Juni d. J. anberaumt.

An diesem Tage finden die Wahlen der Beisitzer aus den Kreisen der Arbeitgeber von Vormittags 10 bis Nachmittags 1 Uhr, diejenigen der Beisitzer aus den Kreisen der Arbeitnehmer von 5 Uhr Nachmittags bis Abends 8 Uhr im großen Sitzungssaale des Rathhauses statt.

Zur Theilnahme an den Wahlen sind nur berechtigt:

a) Arbeitgeber, welche das 25. Lebensjahr vollendet und seit mindestens einem Jahre im Bezirke des Gewerbegerichts Wohnung oder eine gewerbliche Niederlassung haben.

b) Arbeiter, welche das 25. Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbegerichts seit mindestens einem Jahre beschäftigt sind oder, falls sie außerhalb dieses Bezirkes in Arbeit stehen, wohnen.

Nicht wahlberechtigt sind:

1. Personen, welche zum Amte eines Schöffen unfähig sind (Gerichtsverfassungsgesetz §§ 31, 32).

2. Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht in Gemäßheit der §§ 97a, 100a der Gewerbe-Ordnung errichtet ist, und deren Arbeiter.

3. Apotheker und Inhaber von Handelsgeschäften, sofern sie keine gewerblichen Arbeiter beschäftigen, und deren Gehülfen.

4. Arbeiter, welche in den der kaiserlichen Marineverwaltung unterstehenden Betrieben beschäftigt sind.

Die an der Wahl sich beteiligenden Personen haben sich vor dem Wahlvorstande, insoweit demselben ihre Wahlberechtigung nicht bekannt ist, auf Erfordern über dieselbe auszuweisen. Hierzu genügt für die Arbeitgeber die Bescheinigung über die nach § 14 der Gewerbe-Ordnung erfolgte Anmeldung des Gewerbebetriebes, sowie die letzte Quittung über Zahlung der Gewerbesteuer, für die Arbeiter ein Zeugnis ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, durch welches bestätigt wird, daß der Arbeiter seit mindestens einem Jahre innerhalb des Gewerbegerichts-Bezirks in Arbeit steht oder wohnt.

Wahlbar ist nur, wer das 30. Lebensjahr vollendet, in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung auf Grund des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 und des Gesetzes, betr. die Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 8. März 1871 nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstatet hat und in dem Bezirke des Gewerbegerichts seit mindestens zwei Jahren wohnt oder beschäftigt ist.

Zu Mitgliedern des Gewerbegerichts sollen nicht berufen werden Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet, oder welche zum Amte eines Schöffen unfähig sind. (Gerichtsverfassungsgesetz §§ 31, 32).

Wahlbar sind nicht die unter 2-4 vorstehend aufgeführten Personen.

Wilhelmshaven, den 18. Mai 1897.
Der Vorsitzende des Gewerbegerichts.
Looman.

Fahrplan

des
Könl. Dampfers „Edwarden“
zwischen
Wilhelmshaven u. Edwardshörne.

Gültig für die Zeit vom 15. April bis 15. September 1897.

Von Wilhelmshaven	7.00	Vorm.
" "	10.10	" "
" "	2.00	Nachm.
" "	3.20	" "
" "	5.10*	" "
" "	7.10	" "
Von Edwardshörne	7.40	Vorm.
" "	10.50	" "
" "	2.40	Nachm.
" "	4.20	" "
" "	5.50*	" "
" "	8.00	" "

* Fährt nur in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September 1897.

Omnibusverbindung zwischen Edwardshörne u. Nordenham.
Von Edwardshörne 7.40 Vorm.
" " 10.50 " "
" " 2.40 Nachm.
" " 4.20 " "

Von Nordenham 11.15 Vorm.
" " 1.20 Nachm.
" " 7.05 " "
" " 11.05 Vorm.
" " 1.40 Nachm.
" " 4.50 " "

Von Edwardshörne 2.15 Nachm.
" " 4.15 " "
" " 7.50 " "
* Vom 15. Juni fährt ein Wagen von Edwardshörne nach Tossens.

Abfahrt Edwardshörne 2.50 Nachm. und 4.00 Nachm.

Vom 1. Mai bis 30. Septbr. 1897.

Dampfschiff „Anton“.

Abfahrt von Nordenham 6.25, 9.00, 10.20, 11.45, 1.30, 3.15, 4.40, 6.15, 8.10, 10.00** 11.45*.

Ankunft in Geestemünde 7.10, 9.45, 11.05, 12.30, 2.15, 4.00, 5.25, 7.00, 8.55, 10.45** 12.30*.

Abfahrt von Geestemünde 4.45*, 6.15, 8.15, 10.10, 11.35, 2.00, 3.40, 5.00, 6.50, 8.10, 10.00.

Ankunft in Nordenham 5.30*, 7.00, 9.00, 10.55, 12.20, 2.45, 4.25, 5.45, 7.35, 8.55, 10.45.

** Fährt an Sonntagen aus. *) Nur an Sonntagen.

Eine am Rathhause zu Bant gelegene

Parcelle Grünland

ist zur beliebigen Benutzung durch mich zu verpachten.
Neuende, 9. Juni 1897.

H. Gerdes,
Auktionator.

Die bis jetzt von dem Dekonom Herrn Laube innegehabte

Wohnung,

Börnsenstraße-Ecke, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Speise- und Mädchenkammer, sowie Kellergelaß, ist sofort oder später zu vermieten.

A. Bormann.

Logis für 1 jungen Mann.

Kajernenstraße 1, II.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.

Börnsenstraße 24, 1 Tr. r.

Die von Herrn Kapitän z. S. Delrichs z. St. benutzte

Wohnung,

Königsstraße 37, 6 Zimmer, Küche, Mädchen- u. Burschengelaß etc., ist zum 1. Oktober miethfrei.

Näheres daselbst Kellerrwohnung.

Zu vermieten

ein fein möbliertes Zimmer für einen Herrn. Zu erfragen Bismarckstraße 6, Laden links.

Zu vermieten

versetzungs halber zum 1. Juli oder später eine 5räumige **Stagenwohnung** mit allen Bequemlichkeiten. Näheres Müllerstraße 3, pt.

Zu vermieten

ein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer an 1 oder 2 junge Herren. Kielerstraße 50, pt. I.

Zu vermieten

umständlicher per 1. Juli eine schöne 4räumige **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten.

H. J. Penzen,
Königsstraße 11, am Bahnhof.

Berliner Hof.

Fremdliche Zimmer auf Tage, Wochen und Monate stets preismäßig zu haben. Gute Pension.
Albert Thomas.

Zu vermieten

1 Laden nebst **Wohnung** mit oder ohne Werkstatt auf sofort oder später.
A. Bormann.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten 20
in den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franco.

Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

Für Schlachter.

Sägepäne (Ebern und Erlen gemischt) pr. Ctr. 80 Pfg.
F. W. Bockelmann,
Bremen.

Das Pfandleih-Geschäft

von
J. H. Paulsen in Neubremen,
Grenzstraße 23,

empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.

Vogt'sche
Putzpomade

noch immer — wie seit 20 Jahren — anerkannt
bestes Putzmittel der Welt.
Man fordere daher nur die
allein echte **Vogt'sche**
Putzpomade und achte auf Firma und Schutzmarke.

Patente
besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
Hannover,
Theaterplatz 12.
Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 Patentangelegenheiten etc.) bearbeitet fachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureau Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Leipzig, Warschau, N.-York. Referenzen großer Häuser — Gegr. 1882 — an 100 Angestellte. Verwertungsverträge ca. 1 1/2 Millionen Mark. Auskunft — Prospect gratis

Jeden **Wittwoch** und **Sonnabend** von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Mezerweg

prima Tuskohlen,

à Centner 90 Pfg.

Wilh. Rähjen.

Albert Graul

Instrumentenmacher,

Dittriesenstr. 72, am Part.

Pianos, Musikinstrumente und Saiten-Bandlung.

Gebrachte Pianos stets preiswerth auf Lager.

Piano-Vermiethung.

Reparatur-Werkstatt

sämtlicher Instrumente.

Piano-Stimmen.

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse, sondern vernichten Sie dieselben mit dem sicher wirkenden v. Kobbé's **Heleolin.** Unschädlich für Menschen und Haustiere. In Dosen à 35 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk. erhältlich bei

W. Wachsmuth.

„Weener Koolman“

der
Brennerei Friz Eick in Firma S. F. Koolman & Comp. in Weener.
Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei

Joh. Kluin,

Ball- u. Börnsenstr.-Ecke.

Ambrosia-Grahambrod

Rudolf Gericke,
Kaiserl. Königl. Hoflieferant,
Potsdam.

Echt bei Ludwig Janssen, Wilhelmshaven.

Santalol (Gesetzl. geschützt.)

(Perl. gel. Öl. aut. ost. Ind. rect.)
heilt in wenigen Tagen
Blasenleiden, Harnröhrenentzündung etc.
Preis à flacon M. 3.—

Gummi-Unterlagen-

Reife

empfiehlt zu billigen Preisen

B. F. Kuhlmann,

17. Bismarckstr. 17.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



Ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man

Bergmann's Pflanzmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Badesud-Presden à Stück 50 Pf. bei Carl Barkhausen, Koonstr. 75c, Rich. Lehmann und R. Koll. Man verlange Badesud-Pflanzmilch-Seife.

Zur **Gesundheits-pflege!**

Mit Rücksicht auf die jetzige und bevorstehende Jahreszeit wird der regelmäßige Genuss des Dr. med. Schröndgens' **L'estomac** sowohl in der Familie als auf Reisen ärztlichersseits empfohlen.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren Ludvig Jansen, Gebrüder Wendke, Wilh. Schäfer, G. Lutter, Stadttheil Neuhappens und bei Herren Büsing & Sabath.

Bettfedern

Wir verkaufen sollefrei, gegen Nachnahme (lebensbetrieblige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (siehe Inhaltsverzeichnis) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgehaltendes bereitwillig zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westf.

Das **Severische Wochenblatt**

ist in Jever und Jeverland die **beliebteste Zeitung** und finden durch dasselbe erlassene Bekanntmachungen auch in den **Nachbargemeinden der Stadt Wilhelmshaven** sehr starke Verbreitung. Insertionsgebühren für die **31 mm breite Zeile** 10 Pf. Das **Severische Wochenblatt** erscheint wöchentlich 6 mal und kostet vierteljährlich 2 Mk.

Jever.
Expedition des Sev. Wochenblatts.

Wassersucht I. heilbar. Prosch, 50 Pf. fr. d. Nardenkötter, Münsterl. W., ärztl. g. Heilant.

Empfehle folgende **Biere:**

Erlanger Bier 20 Fl. 3 Mk.
Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3 "
Helles Lagerbier ff. 36 " 3 "
Dunkles " 36 " 3 "

Selter u. Sauerbrunnen.

Braunsch. Numme

und **Sis.**

Wwe. A. Zimmermann.

Handelschule f. Comptoir, Wissenschaft, praktischer Unterricht in der Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Wechselkunde, Conto-current-Abchlüsse, Cassenwesen, kaufmännischen Arithmetik etc. für Damen und Herren für alle Stände.
Johannes Schriever-Abel, Wallstr. 24, p. 1., II. Thür.



Weltbekannt
 durch ihre vorzüglichen, solide gebauten und leicht laufenden
Fahrräder

sind die von mir vertretenen Firmen:
Seidel & Naumann,
Adam Opel,
Brennabor-Fahrradwerke,
Wanderer-Fahrradwerke,
Badenia-Fahrradwerke,

deren Räder ich auf Grund langjähriger Erfahrungen bestens empfehlen kann und die in den höchsten Kreisen und selbst in der Kaiserl. Familie eingeführt sind.

Von Rädern obiger Firmen, 1897er Modelle, das Neueste und Beste der Saison, habe stets 40-60 Stk. auf Lager.

Preise äusserst niedrig.
 Theilzahlungen gestattet. Weitgehendste Garantie.

Pufferreifen-Räder sehr billig.
 Umtausch gebrauchter Räder.

Neu! Lern-Apparat. Neu!
 Jeder kann sofort fahren, ohne zu fallen.

Bernh. Dirks
 Wilhelmshaven,
 Fahrrad-Vieferant der Kaiserl. Marine-Beörden.

Klentze's reiner 90 Pfennig Bordeauxwein
 eigenes Wachsthum vom Besitze Marcou.
 Erbe P. Klentze — Palus de Condat — Bordeaux.
 Hauptniederlage in Wilhelmshaven bei
P. F. A. Schumacher,
 Telephon No. 91. Roonstrasse 81.

Wilhelmshaven.
Doppelsalz Cementdachziegel
 aus eigener Fabrik,
 das beste und mit der Zeit billigste Dachdeckmaterial, empfehle bei Bedarf bestens. — Proben stehen gerne zur Verfügung.
Wilh. Rätthjen,
 Kaiserstrasse 68.

Azia- Thee **Trinkt Azia-Thee!** **Thee**

Grippeling's Azia-Thee besitzt das feinste Aroma.

Grippeling's Java-Kaffee hat den feinsten Geschmack.

Versand nach allen deutschen Plätzen unter Nachnahme, bei 2 1/2 kg franco incl. Verpackung.
 Azia-Thee 2 Pfd. Mk. 1.60, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 3.50 und höher.
 Holländ. Röst-Kaffee per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00.
Azia-Thee-Onderneming, Grippeling & Co.
 Emden (Ostfriesl). Hauptgeschäft Amsterdam.
 Wiederverkäufer gesucht.

lava- Kaffee

Rud. Jbach Sohn,
 Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers,
Barmen. Gegründet 1794. **Köln a. Rh.**

Flügel und Pianinos
 von den einfach soliden bis zur elegant vollkommenen Bauart. Absolute Garantie. Original-Fabrikpreise.
 Niederlage für Wilhelmshaven und Umgegend bei
Toel & Vöge, Möbelfabrik u. Pianinolager.

Bode & Troue
HANNOVER.
Feuer- sichere Panzergeldschranke
Diebes- Fabrikate
ersten Ranges.
 Stets grosses Lager.

Warum
 haben sich Hengstenbergs „Anker“-
Räder hier so schnell eingebürgert?
Weil
 diese Fahrräder aus dem besten Material hergestellt sind, äusserst leicht laufen, und die Vertretung hier in Händen eines früheren Mitarbeiters obiger Firma ist, wodurch den Käufern die **grösste Coulanz** und die grössten **Vortheile** geboten werden können, neben billigster Preisstellung.
 Vertreter:
Heinr. Flitz, Bismarckstrasse.

Berger's
„Hafer-Cacao“
 Robert Berger, Pössneck i. Th. Cartons à 1/2, 1/3, 1/4 Pfd. Verkauf Mk. 1.— das Pfund.
 Niederlage bei E. Lammers, Peterstrasse 85.

Zu haben in Apotheken, Droguerien, Parfumerien etc.
Saig's Kalodont
 Bestes und billigstes Zahnputzmittel.

Berger's
Mexico-Chocolade
 Robert Berger, Pössneck i. Th. (Mk. 1.60 das Pfund).
 Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

MEY's Stoffwäsche
 aus der Fabrik **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**
 Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant, von Leinewäsche kaum zu unterscheiden.
 Im Gebrauch ausserordentlich vorthellhaft.
 MEY Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke
 Vorräthig in Wilhelmshaven bei: **H. Scherff**, Roonstrasse 90, **Max Nabrendorf**, Bismarckstrasse 56p, **W. Brunstermann**, Marktstrasse 45, **Heinrich Flitz**, Bismarckstrasse 9a, **Hugo Poppe**, Handschuhfabr., Roonstrasse 84a, **A. Schindler**, Bismarckstrasse 6, **O. Berlow**, Gökerstrasse 14, **Albr. Eden**, Neue Wilhelmshavenerstrasse 1, **Albert Maas**, Gökerstrasse 16. Auf Helgoland bei **Heh. E. Claasen.**

Regen- und Sonnenschirme
 empfiehlt in enormer Auswahl zu billigen Preisen
Schirmfabrik A. Seidel,
 Marktstrasse 38.
Reparaturen und Heberziehen schnell, gut und billig.

Vogelzüchter
 und Liebhaber finden in den Voss'schen Neuheiten: „Ceres“, anerkannt bestes gebrauchsfertiges Aufzucht-futter für Canarien und andere Vögel à Dose 65 Pfg. „Exquisit“, zuträglichstes, fix und fertig zubereitetes Feinfutter für Nachtigallen, Schamadrosseln, Spottedrosseln etc. à Dose 75 Pfg. erhältlich wie die seit 10 Jahren bewährten Voss'schen Vogel-futter-Specialitäten für alle einheim. und fremdl. Vögel, Voss'schen Milben-fänger u. s. w. in Wilhelmshaven bei **R. Lehmann**, in Bant bei **Rud. Kell** Umsonst dort „Der kleine Rathgeber“ zur Vogelpflege.
 Illustr. Käfig- u. Utensilien-Katalog, sowie Vogel-Vorraths- und Preisliste versendet gratis u. franco Hoflieferant **Gust. Voss**, Vogel-Grossh. u. Käfig-fabrik Köln a. Rh.

F. K. Stilkenboom
 Wagenfabrik,
= NORDEN =

 50 Stück neue Luxus-Wagen aller Art empfehle unter Garantie billigst.

Bahn-Atelier
P. Karow,
 Gökerstrasse 8, I. Etage 1., Ecke Bismarckstrasse.
 Anfertigung einzelner Bahne, sowie ganzer Gebisse. Füllen in Gold, Silber, Emaille. Schmerz-loses Zahnziehen. Reparaturen billigst. Sprechstunden auch an Sonn- und Feiertagen.

Fahrräder
 werden sauber und billig vernickelt in der
Vernickelungs-Anstalt
 von **F. Wolter,**
 Ulmenstrasse 40.

Reisekörbe,
Wäschekörbe, Zwei-Deckelkörbe in großen Massen vorräthig. Reparaturen an Körben, Kinderwagen, Korb-Stühlen, Rohrstühlen werden schnell, sauber und billig ausgeführt.
J. F. Huischen,
 Korbmacher,
 Berl. Gökerstrasse 4.

Bier!
 Freihrl. v. Lucher'sches 16 Hl. Mk. 3,00
 Münchener Bürgerbräu 16 " " 3,00
 Danks. Kaiserbräu nach " " 3,00
 Münchener Art 28 " " 3,00
 Helles Kaiserbräu 36 " " 3,00
 Berliner Weißbier 20 " " 3,00
 Gräber Bier 15 " " 3,00
 Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
 Hannover'sches Malzbier 22 " " 3,00
 Englisch Porter à " " 0,50
 " Pale Ale à " " 0,50
 Harzer Sauerbrunnen 20 " " 3,00
 Selter-Wasser 30 " " 3,00
 Exportbier für Schiffsausrüstung.
 Kohlensäure in eigenen Flaschen und Eis
 empfiehlt
G. A. Pilling
 Kaiserstrasse 69.

Sedaner Hof.
 Heute Sonntag:
Oeffentlicher Ball,
 Abonnement 30 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,
 wozu freundlichst einladet
E. Ellers.

Mühlengarten Kopperhorn.
 Wwe. D. Winter.

Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball.
 Anfang 4 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
die Obige.

„**Viktoriahalle**“ Neuestraße.
 Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
 Es ladet freundlichst ein
J. J. Janssen Wwe.

Hôtel „Zur Krone“ Bant.
 Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
 bei gut besetztem Orchester.
 Hierzu ladet ergebenst ein
F. Auhagen.

3. Renn- und Fahrfest in Jever
 veranstaltet vom „Rennverein für Jever und Jeverland“
Sonntag, den 4. Juli 1897
 auf Herrn Daun's Ländereien zum Jeverischen Grasshause.
Anfang 4 Uhr.
 Anmeldeformulare, sowie die Rennbedingungen sind vom Kassirer, Kfm. Rudw. Winsten in Jever zu beziehen, und müssen die Anmeldungen, denen der Einschlag beigefügt ist, **spätestens bis zum 26. Juni** geschehen. Propositionen zum Rennen siehe Plakate.
Der Vorstand.

Krankenkasse der Maurer und Steinhauer
 zu Wilhelmshaven, Bant, Heppens und Neuende.

Außerordentl. Generalversammlung
 am **Donnerstag, den 17. Juni, Abends 8 Uhr,**
 bei **Wagner, Bismarckstraße 4, „Kopfhäuser“.**
Tagesordnung:
 Neuwahl der Vertreter zur Generalversammlung.
 Es sind zu wählen:
 Abtheilung I: Maurergewerbe. a. Kassenmitglieder 53, b. Arbeitgeber 26.
 Abtheilung II: Steinhauergewerbe. a. Kassenmitglieder 1, b. Arbeitgeber 1.
 Abtheilung III: Gewerbe des Tief- und Straßenbaues. a. Kassenmitglieder 10, b. Arbeitgeber 5.
 Abtheilung IV: Gewerbe des Transports von Schlick und Sand auf Fahrzeugen des Ems-Jade-Kanals. a. Kassenmitglieder 4, b. Arbeitgeber 2.
 Die Kassenmitglieder, sowie Arbeitgeber werden unter Hinweis auf §§ 46 und 46a des R.-St. hiermit eingeladen.
Der Vorstand.

Empfehle
prima schottische Stückkohlen
 per Last 31 M. frei vors Haus, pr. Ctr. 85 Pf. frei ins Haus
 per 10 Ctr. à Ctr. 80 Pf. frei ins Haus;
prima schottische Rußkohlen
 per Last 35 M. frei vors Haus, per Centner 95 Pf. frei ins Haus,
 per 10 Ctr. à Ctr. 90 Pf. frei ins Haus. Nur gegen baar.
B. Wilts.

Colosseum Bant.
 Heute Sonntag:
Grosses Familien-Kränzchen.
 Anfang 5 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
C. H. Cornelius.

Älteren sowie jüngeren Männern wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **„gestörte Nerven- und Sexual-System“** zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Br./Marken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

Geheilt
 werden ohne Berufsstörung offene Beinwunden, Krampfadern-Geschwülste und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.
C. Karstadt, Serford,
 Freiheitstr. 5a.
 Diejenigen Patienten, welche nicht nach Serford kommen können oder wollen, werden gebeten, sich schriftlich an mich zu wenden.

An- und Verkaufsgeschäft
 von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen etc. etc.
A. Jordan,
 Lomdeck Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Tapeten
 in den neuesten Mustern in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen. Vorzugspreise für Neubauten. Vorträge Muster die Rolle von 10 Pf. an.
Ed. Pannbacker,
 Neue Wilhelmshav. Str. 66.

Weseler Geld Lotterie
 $\frac{1}{4}$ 15,40, $\frac{1}{2}$ 7,70 Wk.
 empfiehlt
Wilhelm Griem, Cigarrenhdlg.
 Marktstr. 7a.

Wagenfabrik von H. J. C. Folkerts,
 Bismarckstr. 23, am Park,
 empfiehlt sich zur Anfertigung von **Luxuswagen** jeder Art, sowie sämtlichen **Saß-, Roll- und Möbelwagen.** Zwei- u. vierrädrige **Handwagen** stets am Lager. Alte Wagen werden in Tausch angenommen. Zeichnungen der Wagen unentgeltlich. **Reparaturen schnell und billig.**

Gleichzeitig empfehle ich meine **Schmiede u. Schlosserei** zur Anfertigung von Bauarbeiten jeder Art.
D. D.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt
 von **Georg Endelmann**
 Königstraße 47.
 Lagerbier von Th. Fetzler, Jever. Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei). Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus). Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus Pilsen). Weißbier (Aktienbrauerei vorm. Bolle, Berlin). Gräber Rauchbier. **Selterswasser, Brause-Simonade** von vorzüglichem Geschmack. **Harzer Königsbrunnen** von Goslar a. Harz. **Kohlensäure.** **Wiederverkäufern Rabatt.**
 Damen finden z. Entb. distr. Aufn. Frau Allers, Hamburg, Abend-rothstr. 44. R. Ver. a. d. Heimathsbek.

Wilhelmshalle.
 Heute Sonntag:
Großes Familienkränzchen.
 Anfang 8 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
F. Pesel.

Zum Kyffhäuser.
 Sonntag, den 13. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr:
Ball paré.
 Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.
 Entree.
G. Wagner.

Schützenhof Bant.
 Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Hierzu ladet ergebenst ein
Fr. Tenckhoff.

Wilhelmshöhe.
 Heute Sonntag:
Oeffentliche Tanzmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein
R. Remmers.

„Tonhalle“.
 Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Carl Lippert.

„Elysium“ Neuende.
 Heute Sonntag:
Oeffentlicher Ball,
 wozu freundlichst einladet
Joh. Folkers.


Bismarckstrasse.
 Heute Sonntag:
Grosse öffentliche Tanzmusik
 bei stark besetztem Orchester.
 Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
 Es ladet freundlichst ein
W. Bruns, Besitzer.
G. Rudolph, Oekonom.

Gasthof zum Deutschen Hause.
 Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball.
 Hierzu ladet freundlichst ein
H. Rautmann.